



## Akademische Jahresfeier am 20. November 2014 – Ein Nachbericht

17.507 Zeichen  
323 Zeilen  
ca. 60  
Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei

Die Akademische Jahresfeier, die die Universität Bayreuth alljährlich im November begeht, ist der Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens auf dem Campus. Die Universität zieht Bilanz des Wissenschaftsjahres und zeichnet ihre besten (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Festveranstaltung – Universitätsbeschäftigte und Studierende sowie Gäste aus ganz Bayern – waren der Einladung des Universitätspräsidenten ins Audimax gefolgt. Insbesondere konnte Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, begrüßt werden, der auch den Festvortrag hielt.



In seiner Begrüßungsansprache zog Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible eine überaus positive Bilanz des zurückliegenden wissenschaftlichen Jahres. „Die Universität Bayreuth ist und bleibt für Studierende attraktiv, wie nicht zuletzt die Studierendenstatistik zeigt. Die Anzahl der Studierenden hat sich vom Wintersemester 2009 bis zu diesem um über 40% erhöht“, erläuterte Prof. Leible. Die Universität verzeichne in Folge über 13.000 Studierende

(Stand 19.11.2014: 13.251), wobei 37% aus anderen Bundesländern und weitere 7% aus dem Ausland nach Bayreuth kämen. Er deutete jedoch an, dass das von der HRK prognostizierte Hochplateau bei den Studienanfängerzahlen zumindest in Bayreuth erreicht scheint. Die Zahl der Professorinnen und Professoren belaufe sich derzeit auf 233, die der wissenschaftlichen Beschäftigten auf 1.207 und die der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 872.

### Ranking-Ergebnisse

Universitätspräsident Prof. Leible ging in seiner Ansprache insbesondere auf die Ranking-Ergebnisse ein, die die Universität erreicht habe: „Die Universität Bayreuth hat es in den 39 Jahren seit ihrer Gründung geschafft, sich deutschlandweit und international einen hervorragenden Ruf in Forschung und Lehre zu erarbeiten. Bestätigt wird dies nicht zuletzt durch das jüngste Ranking von Times Higher Education“. Im THE-Ranking, das die besten 100 jungen Universitäten der Welt listet, belege die Universität Bayreuth Platz 49 und sei damit die drittbeste deutsche Universität, die vor weniger als 50 Jahren gegründet wurde.

„In die gleiche Richtung weise das in diesem Jahr veröffentlichte Humboldt-Ranking“, setzte Prof. Leible seine Begrüßungsansprache fort „Es ist ein wichtiger Indikator für das wissenschaftliche Renommee und die internationalen Kontakte einer Universität, denn die Humboldtianer suchen sich ihren Gastgeber selbst und



treffen ihre Entscheidung aufgrund seiner wissenschaftlichen Reputation und internationalen Sichtbarkeit“. Daher sei es besonders erfreulich, dass es die Universität Bayreuth für den Messzeitraum 2009 bis 2013 deutschlandweit auf Rang 9 geschafft habe.

## Lehre

Auch in der Lehre könne die Universität Bayreuth auf hervorragende Leistungen verweisen. Bestätigt werde das, so der Universitätspräsident, durch das CHE-Ranking 2014, das sich mit den Fächern BWL, VWL, Jura, Wirtschaftsingenieurwesen und Medienwissenschaft befasst habe. Dort liege die Universität Bayreuth in fast allen Fächern deutschlandweit in der Spitzengruppe. „Besonders gefreut hat mich, dass unser noch recht neuer Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, der erstmals im Rahmen des CHE-Rankings bewertet wurde, so gut abgeschnitten hat und insbesondere die hervorragende Studiensituation hervorgehoben wurde“, erläuterte der Universitätspräsident.

## Neue Studiengänge

Als neuen Studiengang, der in diesem Jahr gestartet sei, nannte Prof. Leible den Bachelorstudiengang ‚Rechtswissenschaft deutsch-spanisch‘ als Kooperation mit der Universität Pablo de Olavide in Sevilla. Neu sei auch das Zusatzstudium Umweltrecht für Studierende der Biologie, Chemie und Geowissenschaften. Für das kommende Jahr seien vor allem neue, interdisziplinär angelegte Masterstudiengänge in der Planung, wie ‚Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften‘ und ‚Computerspielwissenschaften‘; denn Interdisziplinarität sei eines der Bayreuther Markenzeichen. „Gut hierzu passt daher auch der ebenfalls für nächstes Jahr geplante Double Degree Master ‚Sports Management‘ gemeinsam mit der Ohio University“. Ferner ist ein Austauschprogramm im Rahmen des Bachelorstudiengangs ‚Betriebswirtschaftslehre‘ mit dem Beijing Institute of Technology geplant.

## Forschungs- und Drittmittelerfolge

Prof. Leible gratulierte insbesondere Prof. Dr. Fabrizio Catanese, der in diesem Jahr einen ERC-Advanced-Grant erhalten hat. Damit verfüge die Universität Bayreuth insgesamt über fünf ERC-Grants. Ebenso hob er die Einwerbung einer Lichtenberg-Professur und eine neue Emmy-Noether-Forschungsgruppe hervor. Erfreulich für Universität und Region sei auch die Bewilligung der Fördermittel für die ‚Qualifizierungsoffensive der Region Oberfranken (QuoRO)‘ im Rahmen des Bundeswettbewerbs ‚Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen‘. Das Projekt werde den speziellen Weiterbildungsbedarf oberfränkischer Unternehmen systematisch erfassen und analysieren und daraus besondere Angebote entwickeln, mit denen sich Fachkräfte der Region an der Universität Bayreuth weiter qualifizieren können. Des Weiteren verlieh der Universitätspräsident seiner Freude darüber Ausdruck, „dass unser DFG-Graduiertenkolleg 1640 ‚Photophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme‘ verlängert wurde.“



## Universität und Region

Für die Region aber auch für den Wissenschaftsstandort Bayreuth, so der Universitätspräsident in seiner Bilanz, sei insbesondere auch die ‚**Nordbayern-Initiative**‘ der Bayerischen Staatsregierung von Wichtigkeit. In seinem Vortrag ging er näher ein auf die Förderung folgender Hochschulprojekte:

- TechnologieAllianzOberfranken (TAO)
- Institut für fränkische Landesgeschichte
- Fraunhofer ISC Bayreuth
- Neue Materialien Bayreuth
- Bayerisches Polymerinstitut

Zum letztgenannten Projekt – die Bemühungen, am Standort Bayreuth ein Bayerisches Polymerinstitut zu etablieren, reichen bereits in das Jahr 1981 zurück – sagte Universitätspräsident Prof. Leible: „Ein Kooperationsprojekt wie dieses ist in Bayern nicht an der Tagesordnung. Denn im **Bayerischen Polymerinstitut** arbeiten die Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Würzburg zusammen, und ich bin fest davon überzeugt, dass durch diese in dieser Form bisher einmalige universitätsübergreifende Kooperation der Forschungs- und Entwicklungsstandort Bayern im Bereich der Polymerforschung und Technologie nachhaltig gestärkt werden wird.“

Neben dem Dank des Universitätspräsidenten an den anwesenden Minister sprach Prof. Leible insbesondere auch der Oberfrankenstiftung, die die Gründung des **Instituts für fränkische Landesgeschichte** mit einer großzügigen Summe fördere, seinen Dank aus: „Die fränkische Landesgeschichte hat eine wichtige, identitätsstiftende Funktion für unsere Region und ist zugleich von großem wissenschaftlichem Interesse.“

Der Universitätspräsident umriss in seinem Vortrag noch das Projekt **Bayerisches Forschungsinstitut für Afrikastudien (BRIAS)** und in dessen Zusammenhang den Plan, ein Graduiertenkolleg zum Thema ‚BRIAS Energy: Energie für den ländlichen Raum in Afrika‘ einzurichten.

Des Weiteren erläuterte er kurz das Forschungskonzept für ein ‚**Bayerisches Atmosphäre-Biosphäre-Observatorium am Schneeberg (BaABOS)**‘. Das Areal auf dem Gipfel des Schneebergs biete durch Höhenlage und Wetter einmalige Standortvorteile zur Klimaforschung.

Als weiteres in diesem Rahmen berichtenswertes Ereignis hob der Universitätspräsident die Gründung der **Wissenschaftsstiftung Oberfranken** hervor. Die Stiftung mache einmal mehr deutlich, dass Kirchturmdenken hier in Oberfranken der Vergangenheit angehöre „und wir gemeinsam für die Zukunft unserer Region, auch und gerade im Bereich der Wissenschaft, streiten.“

„Ich hatte bereits in meiner Bewerbungs- sowie in meiner Antrittsrede gesagt, dass ich das **Gründerwesen** auf dem Campus stärken und die Kontakte zwischen der Universität Bayreuth und der Region vertiefen möchte“, so der



Universitätspräsident. Erste Schritte dazu seien die Einrichtung der Stabsabteilungen ‚Entrepreneurship und Innovation‘ und ‚KarriereService und Unternehmenskontakte‘.

Neben weiteren Erfolgen und Veranstaltungen des Wissenschaftsjahres nannte Prof. Leible insbesondere auch die Etablierung der Vortragsreihe ‚**Stadtgespräch(e)**‘, die der weiteren Vernetzung von Universität und Stadt diene.

Als Abschluss der Bilanz kam der neue **Imagefilm** der Universität Bayreuth für Studieninteressierte zur Aufführung. Dazu erklärte Prof. Leible: „Stolz macht mich, dass er von keiner Werbeagentur stammt, sondern von engagierten Studierenden unserer Medienwissenschaft. Sie haben ihn – gemeinsam mit unserer Marketingabteilung – konzipiert, gedreht, geschnitten und vertont.“

Als letzter Punkt seiner Rede wies Prof. Leible auf das in 2015 anstehende **Jubiläum** hin, denn dann feiere die Universität Bayreuth ihren 40. Geburtstag. „Feiern Sie mit uns, insbesondere am Jubiläumswochenende vom 17.-19. Juli, für das wir ein dichtes Programm vorgesehen haben.“

## **Auszeichnungen für die besten (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

Wie in jedem Jahr werden bei der Akademischen Jahresfeier Preise der Universität Bayreuth, der Stadt Bayreuth, des Universitätsvereins sowie des Internationalen Clubs an hervorragende (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben.

### **Der Preis der Stadt Bayreuth**

Der Preis der Stadt Bayreuth wird jährlich an maximal drei Kandidatinnen und Kandidaten aus unterschiedlichen Fakultäten der Universität Bayreuth für herausragende Dissertationen vergeben. In diesem Jahr sind **Dr. Anne-Kristin Borszik** (Lehrstuhl Ethnologie Afrikas), **Dr. Till Klecker** (Lehrstuhl Zellbiologie) und **Dr. Manuela Mosburger** (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre) die Preistragenden; alle drei haben mit ‚summa cum laude‘ promoviert.



Die herausragende Dissertation von **Dr. Anne-Kristin Borszik** geht weit über das Übliche hinaus und leistet einen substanziellen Beitrag zur Ethnografie West-Afrikas und zur Konflikttheorie. Die Dissertation bestätigt die ausgezeichneten wissenschaftlichen Fähigkeiten der Preisträgerin.



Die Untersuchungen von **Dr. Till Klecker** haben das Verständnis der molekularen Mechanismen der Strukturgebung und intrazellulären Verteilung der Mitochondrien ganz wesentlich erweitert. Ein Teil der Ergebnisse wurde bereits in hochkarätigen Publikationen veröffentlicht.



Die Dissertation von **Dr. Manuela Mosburger** behandelt ein hoch aktuelles Thema, den Wandel von Partnerschaftsformen in Deutschland. Die Ergebnisse ihrer Forschungen können dazu beitragen, die weiteren Entwicklungen in diesem Bereich zu bewerten oder zu inspirieren.

## Der Wissenschaftspreis des Universitätsvereins Bayreuth e.V.



Der Wissenschaftspreis des Universitätsvereins Bayreuth e.V. wird jährlich für herausragende akademische Leistungen, die bereits weit über die Promotion hinausgehen, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Bayreuth verliehen. In diesem Jahr überreichte Horst Eggers (l.), Vorsitzender des Universitätsvereins, den Preis an Dr. Richard Hildner.

**Dr. Richard Hildner** studierte Physik an der Universität Bayreuth und promovierte auch hier am Lehrstuhl für Experimentalphysik IV mit ‚summa cum laude‘. Nach einem Post-Doc-Aufenthalt in Spanien kehrte er für seine Habilitation nach Bayreuth zurück und setzt hier als selbstständiger Projektleiter im von der DFG geförderten Graduiertenkolleg ‚Fotophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme‘ seine Forschung fort. Dr. Richard Hildner hat Experimente durchgeführt, wie sie weltweit sonst noch niemandem gelungen sind: Die Beobachtung von Quantenkohärenzen einzelner Moleküle und einzelner Proteine bei Raumtemperatur auf einer Femtosekunden-Zeitskala ist einzigartig! Es ist sein Verdienst, die dazu benötigten experimentellen Methoden entwickelt und auf Einzelmolekülniveau erstmals angewendet zu haben.

## Der DAAD-Preis der Universität Bayreuth

Der DAAD-Preis der Universität Bayreuth wird jährlich an ausländische Studierende verliehen, die mit hervorragenden Leistungen in Bayreuth studieren und einen wesentlichen Beitrag zum interkulturellen Dialog leisten. Der DAAD-Preis geht in diesem Jahr an Jimam Timchang Lar.



Mit **Jimam Timchang Lar**, der für seine Promotion die Bayreuth International Graduate School for African Studies (BIGSAS) gewählt hat, wurde ein vielversprechender Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet, der hervorragende Leistungen im Rahmen seines Promotionsprojekts zeigt und sich zugleich in besonderer Weise für die Umsetzung seiner Erkenntnisse im Sinne einer humanitären Politik und eines konfliktabbauenden Engagements in Bezug auf Afrika einsetzt.

## Der Preis des Internationalen Clubs

Der Preis des Internationalen Clubs wird im zweijährigen Turnus vergeben. Er fördert eine Persönlichkeit und eine herausragende wissenschaftliche Arbeit und dient der Überwindung kultureller Gegensätze. In diesem Jahr wurde der Preis zweigeteilt und von Dr. Beatrice Trost (links auf den Fotos), Vorsitzende des Internationalen Clubs, an **Dr. Martti Pärs** und an **Dr. Karen Tavares Silva** überreicht.



**Dr. Martti Pärs** arbeitet am Lehrstuhl Experimentalphysik IV. Er ist engagiert im Profildfeld ‚Polymer- und Kolloidforschung‘, im Graduiertenkolleg 1640 ‚Photophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme‘ sowie im Bayerischen Elitestudienprogramm ‚Macromolecular Science‘. Er untersucht ‚photochrome‘ Moleküle, die durch Einstrahlen von Licht ihre Form verändern. Seine

Forschungsergebnisse sind in international hochrangigen Fachzeitschriften publiziert und haben auch außerhalb der Fachpresse enormes Interesse geweckt.



**Dr. Karen Tavares Silva** ist eine international außergewöhnliche, in ihrer akademischen Karriere fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftlerin, die in kürzester Zeit herausragende Positionen an zwei deutschen Universitäten in der Mikrobiologie erreicht hat und von der man auch in Zukunft wegweisende Beiträge erwarten darf. Die Wissenschaftlerin zeichnet sich zudem durch ihre internationale Erfahrung und engagierte Mitarbeit in

der akademischen Lehre aus, z.B. bei der erfolgreichen experimentellen Anleitung von Bachelor- und Masterstudierenden.

## Der Preis zur Frauenförderung

Der Preis zur Frauenförderung wurde in diesem Jahr erstmals durch die Universität Bayreuth an ihre Fakultäten verliehen. Grundlage dafür sind die Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fakultäten zur Weiterentwicklung der

Chancengleichheit, die 2013 von der Hochschulleitung und den Dekaninnen und Dekanen beschlossen wurden.



Die **Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät** hat den Preis zur Frauenförderung in der Kategorie ‚Abgeschlossene Habilitationen‘ gewonnen. Der Preis wurde von der Universitätsfrauenbeauftragten Prof. Dr. Karin Birkner an den Prodekan der Fakultät Prof. Dr. Martin Leschke übergeben.



Sowohl in der Kategorie ‚abgeschlossene Promotionen‘ als auch in der Kategorie ‚Berufung von Juniorprofessorinnen und Professorinnen‘ ging der Preis an die **Kulturwissenschaftliche Fakultät**. Den Preis nahm Prof. Dr. Ludwig Haag, Dekan der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, entgegen.

## Der Universitätspreis für herausragende Lehre

Der Universitätspreis für herausragende Lehre wurde 2014 erstmals von Studierenden ausgelobt. Dazu erklärte Felix Schlieszus, Vorsitzender des Studierendenparlaments: „Es freut mich, dass zu diesem akademischen Jahrestag und noch vor Erreichung des 40. Geburtstags der Universität das erste Mal der ‚Preis für herausragende Lehre‘ der Universität Bayreuth verliehen wird. Dieser wird an eine Professorin / einen Professor und an eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter vergeben und ist eine Auszeichnung von Studierenden für besonders gute Lehrleistungen und Engagement der Dozierenden“.



Den ‚Preis für herausragende Lehre‘ erhielten **Prof. Dr. Rupprecht Podszun** (linkes Foto Mitte), Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Immaterialgüter- und Wirtschaftsrecht an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, und **Dr.-Ing. Lutz Heymann** (rechtes Foto Mitte), Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Technische Mechanik und Strömungsmechanik an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften.

## Festvortrag



Für den diesjährigen Festvortrag konnte **Dr. Ludwig Spaenle**, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, gewonnen werden; er referierte zum Thema ‚Die Hohen Schulen und der ländliche Raum. Wissenschaftspolitik und Regionalentwicklung‘.

Die Universität Bayreuth stehe für Bayerns Wissenschaftsminister, wie er während des Dies Academicus betonte, für wissenschaftliche Exzellenz im Flächenstaat Bayern – und dies auch außerhalb der Metropolstandorte München sowie Nürnberg-Erlangen-Fürth. Bayern habe diese Entwicklung der Stärkung der ländlichen Räume ganz bewusst eingeleitet, um die Regionen zu stärken. In diesem Zusammenhang erinnerte der Minister an die jüngste Entscheidung, dass für die Universität Bayreuth der „lang gehegte Wunsch nach einem Bayerischen Polymerinstitut“ im Rahmen der Nordbayern-Initiative erfüllt werde. Mit Blick auf die Erschließung des ländlichen Raums aber auch auf die kulturelle Identität sprach der Minister auch den Plan eines gemeinsamen Instituts für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bayreuth und Bamberg in Thurnau an. Für Minister Dr. Spaenle ist die Universität Bayreuth eine „tragende Säule der Modellregion der Hochschul-Kooperationen“ und ging in diesem Zusammenhang auf die TechnologieAllianzOberfranken TAO ein.





**Für weitere Informationen stehen gern die Persönlichen Referentinnen des  
Präsidenten zur Verfügung:**

**Kathrin Maier**

Telefon 0921 / 55-5203

E-Mail [kathrin.maier@uvw.uni-bayreuth.de](mailto:kathrin.maier@uvw.uni-bayreuth.de)

**Tanja Meffert**

Telefon 0921 / 55-5209

E-Mail [tanja.meffert@uvw.uni-bayreuth.de](mailto:tanja.meffert@uvw.uni-bayreuth.de)

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

95447 Bayreuth



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

#### **Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)